

lichen und vestyclichen mit diesem brive, das sie den egenanten grafen Philipps von Falkenstein und sein erben an den egenanten unsern gnaden und freyheiden nicht hindern noch irren in dheineweys, sunder sie dobey geruhlich bleiben lassen, als libe in sey, unser und des reichs swere ungnade zu vermeiden. Mit urkunt dicz brives vorsigelt mit unser kuniglichen majestat insigel. Geben czu Franckenfurt uff dem Meyne noch Cristes geburt dreiczehenhundert jare, und dornach in dem achtundnewnczigisten jare, des donerstages noch dem obristen tage, unserr reiche des Behemischen in dem funfunddreissigisten, und des Romischen in dem czweyundczweinczigisten jaren.

Ad relacionem Borziwoij de Swynar

Franciscus canonicus Pragensis.

(in verso) R. Bartholomeus de Novacivitate.

Or. Pgt. Siegel abgefallen. Erhalten auch in einem notariellen Vidimus des Heylmann Johann Weydebecher, d. d. Frankfurt 21. Jan. 1398, der die Vorlage bezeichnet als 'dutzschen bryff, genant mit namen eyn provisio'. — Herquet nr. 167.

XIII.

1398. Jan. 10. K. Wenzel verleiht Philipp Gr. z. Falkenstein einen Zoll zu Petterweil und zu Offenbach auf so lange, bis ihm vom Reiche 10 000 fl. Rh. gezahlt seien.

Notarielles Vidimus des Heinrich v. Buczpach, d. d. Butzbach 3. Aug. 1398. — Herquet nr. 169. Gedruckt 'ex autographo' bei Guden, Cod. dipl. 5, 848.